

Beschlußempfehlung

des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

Übersicht 7

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungsstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Deutsche Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung oder zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt einmütig, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme geboten erscheinen lassen.

C. Alternativen

wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der
anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundes-
verfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 14. Oktober 1992

Der Rechtsausschuß**Horst Eylmann**

Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes darüber,
12/103 12/105	2 BvL 13/91 2 BvL 12/91	ob § 16 Abs. 2 Satz 2 1. Halbsatz, 3. Alternative Saarländisches Krankenhausgesetz (SKHG) vom 5. Juli 1987 (Amtsbl. S. 921 ff.) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Verwaltungsgerichts des Saarlandes vom 5. Februar 1991 — 5 K 48/90 und 5 K 177/88 —
12/109	2 BvL 43/92	ob § 29 Abs. 1 Nr. 1 (hier Handlungsalternative: abgeben) i. V. m. § 1 Abs. 1 i. V. m. Anlage I (hier: Cannabisharz <Haschisch>) Betäubungsmittelgesetz vom 28. Juli 1981 (BGBl. I S. 681; ber. S. 1187), zuletzt geändert durch das Strafverfahrensänderungsgesetz 1987 vom 27. Januar 1987 (BGBl. I S. 475) mit Artikel 2 Abs. 1 i. V. m. Artikel 1 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 2 Satz 1 und Artikel 3 Abs. 1 (Gleichbehandlungsgrundsatz) Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landgerichts Lübeck vom 17. Dezember 1991 — 2 Ns (Kl. 167/90) —
12/110	1 BvL 15/91	ob das Gesetz zu dem Abkommen vom 21. Oktober 1971 zur Änderung des Zusatzabkommens vom 3. August 1959 zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrags über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen vom 3. August 1973 (BGBl. II S. 1021) mit dem Grundgesetz vereinbar ist, soweit Absatz 6 des Unterzeichnungsprotokolls zu Artikel 56 Abs. 9 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut vom 3. August 1959 (BGBl. 1961 II S. 1022), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Vereinbarung vom 18. Mai 1981 (BGBl. 1982 II S. 531), zugestimmt worden ist.
12/115	1 BvL 20/89	ob § 40 Abs. 1 Satz 2 AFG i. d. F. des Gesetzes zur Änderung des Arbeitsförderungsgesetzes und zur Förderung eines gleitenden Übergangs älterer Arbeitnehmer in den Ruhestand vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2343) mit dem Grundgesetz insoweit in Einklang zu bringen ist, als Auszubildende, die im Haushalt der Eltern untergebracht sind, seitdem keinen Anspruch auf die Berufsausbildungsbeihilfe haben können, unabhängig davon, wie hoch ihre Ausbildungsvergütung bzw. das Einkommen der Eltern ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Sozialgerichts Regensburg vom 6. Oktober 1989 (S 8/AI 55/89) —
12/116	1 BvL 4/92	ob § 79 Abs. 3 des Bundespersonalvertretungsgesetzes (BPersVG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 693), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Januar 1991 (BGBl. I S. 47), soweit der Personalrat vor der Beendigung des Arbeitsverhältnisses eines Arbeiters während der Probezeit anzuhören ist, gegen Artikel 3 GG verstößt. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Arbeitsgerichts Wilhelmshaven vom 23. Januar 1992 (2 Ca 762/86) —
12/120 12/121	1 BvL 10/92 1 BvL 11/92	ob § 5 Abs. 1 BAZG insoweit verfassungswidrig ist, als die Vorschrift unterschiedslos industrielle Fertigungsweisen und handwerkliche Fertigungsweisen der gleichen Arbeitszeitvorschrift unterstellt, obwohl eine solche Gleichbehandlung weder aufgrund der Produktionsweise noch aufgrund der sich anschließenden Vertriebsgegebenheiten gerechtfertigt ist. Gerügt wird ein Verstoß gegen Artikel 12, 14, 3 und 2 GG. — Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Amtsgerichts Wuppertal vom 24. Februar 1992 (23 OWi 34 Js 553/89 und 23 OWi 36 Js 2249/88) —

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes darüber,
12/122	2 BvL 45/92	ob § 20 Abs. 1 und 2 Satz 1, § 34 Abs. 1 Nr. 3 a, 3 b des Asylverfahrensgesetzes in der Fassung vom 9. April 1991 (BGBl. I S. 869) gegen Artikel 1 in Verbindung mit Artikel 2 Abs. 1 sowie Artikel 2 Abs. 2 des Grundgesetzes verstoßen. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Amtsgerichts Kirchhain vom 28. Februar 1992 (6 Js 671.9/92; 2 Ds Hw) —
12/126	1 BvL 6/92	ob § 48 Abs. 2 SGB V in der Fassung des Artikels 1 GRG vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477) mit Artikel 14 Abs. 1 des Grundgesetzes insoweit vereinbar ist, als auch bei Versicherten, bei denen der Versicherungsfall vor dem Inkrafttreten des GRG eingetreten ist und die auf Dauer arbeits- und erwerbsunfähig sind, ohne daß sie einen Anspruch auf Gewährung einer Erwerbsunfähigkeitsrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung haben, der Krankengeldanspruch nur unter den erschwerten Bedingungen des neuen Rechts wiederaufleben kann. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Bundessozialgerichts vom 10. Dezember 1991 (1/3 RK 9/90) —

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/102	1 BvR 442/89	des Herrn Dr. U. M., Isernhagen, 1. unmittelbar gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 13. Februar 1989 — AnwZ (B) 62/88, b) den Beschluß des Niedersächsischen Ehrengerichtshofs für Rechtsanwälte in Celle vom 17. Oktober 1988 — EGH 9/88 —, c) den Bescheid des Präsidenten des Oberlandesgerichts Celle vom 24. März 1988 — 10 Bew. 31/88 — in Verbindung mit dem Gutachten der Rechtsanwaltskammer für den Oberlandesgerichtsbezirk Celle vom 24. März 1988 — M 435 —, 2. mittelbar gegen § 7 Nr. 8 BRAO, betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 12 und Artikel 3 GG in Zusammenhang mit der Versagung der Wiedenzulassung zur Rechtsanwaltschaft.
12/104	1 BvR 772/91	des Herrn V. M., Freiburg, 1. unmittelbar gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 25. März 1991 — AnwZ (B) 44/90 —, b) den Beschluß des Ehrengerichtshofs für Rechtsanwälte des Landes Baden-Württemberg vom 27. Januar 1990 — EGH 46/89 II-25 —, c) den Bescheid des Ministeriums für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten Baden-Württemberg vom 21. Juli 1989 — P 30/M. V. —, 2. mittelbar gegen § 15 Nr. 2 BRAO a. F., betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 12 und Artikel 3 Abs. 1 GG aufgrund Rücknahme der Zulassung als Rechtsanwalt wegen zweitberuflicher gewerblicher Tätigkeit in der Geschäftsführung eines Unternehmens.
12/106	1 BvR 79/85	des Herrn M. I., Goslar, 1. unmittelbar gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 5. November 1984 — AnwZ (B) 26/84 —, b) den Beschluß des Niedersächsischen Ehrengerichtshofs für Rechtsanwälte in Celle vom 29. Mai 1984 — EGH 18/84 (II/16) —, c) die Verfügung des Präsidenten des Oberlandesgerichts Braunschweig vom 7. März 1984 — AR 324/83 —, betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG in Zusammenhang mit der Versagung der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/107	1 BvR 238/90	der Frau C. D.-A., Neuried, 1. unmittelbar gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 4. Dezember 1989 — AnwZ (B) 43/89 —, b) den Beschluß des Ehrengerichtshofs für Rechtsanwälte des Landes Hessen vom 8. Mai 1989 — 2 EGH 14/87 —, 2. mittelbar gegen § 7 Nr. 8 BRAO, betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG in Zusammenhang mit der Versagung der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft.
12/108	1 BvR 643/87	der Frau C. R., Isernhagen, 1. unmittelbar gegen den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 23. Februar 1987 — AnwZ (B) 43/86 —, 2. mittelbar gegen § 7 Nr. 8 BRAO, betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG in Zusammenhang mit der Versagung der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft.
12/111	1 BvR 168/89	der Fa. W. jun. GmbH, Garrel, gegen a) das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 3. November 1988 — I ZR 12/87 —, b) das Urteil des Oberlandesgerichts Oldenburg vom 11. Dezember 1986 — 1 U 140/86 —, betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 Satz 1 und Artikel 103 Abs. 1 GG, durch eine gesetzlich geregelte zeitliche Einschränkung der Abgabe bzw. des Ausfahrens von Bäcker- und Konditorwaren an Verkaufsstellen oder Verbraucher.
12/112	1 BvR 337/92	der Fa. P. P. GmbH, Dreieich, gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 17. Oktober 1991 — 3 C 45.90 —, betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 und Artikel 14 Abs. 1 GG in Zusammenhang mit der Ablehnung eines Antrags auf Ausfuhrabfertigung für eine Nachlieferung von Maschinen- und Aggregatenteilen zu einer Versuchsanlage für die Herstellung von Vorprodukten für die Pestizidherstellung in den Irak durch das Hauptzollamt Darmstadt.
12/113	1 BvR 290/92	der Frau V. A., Berlin, gegen a) das Urteil des Landgerichts Berlin vom 13. Januar 1992 — 51 S 111/91 —, b) das Urteil des Amtsgerichts Tempelhof-Kreuzberg vom 11. Januar 1991 — 6 C 482/90 —, betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1 und Artikel 1 Abs. 1 GG, aufgrund gerichtlicher Entscheidungen zur Frage des Auskunftsanspruchs des Scheinvaters gegen die Kindesmutter über die Person des leiblichen Vaters.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/114	2 BvR 287/92 2 BvR 373/92	1. a) der Frau I. G., Lüdenscheid, b) des Herrn W. G., Lüdenscheid, gegen das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 11. Dezember 1991 — II R 49/89 —, 2. a) des Herrn P. K., München, b) der Frau Ch. K., Augsburg, c) des Herrn S. K., Augsburg, d) der Frau Ch. K., Augsburg, gegen a) den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 29. Januar 1992 — VIII K 2-3/91 —, b) den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 29. Januar 1992 — VIII K 4/91 —, c) den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 5. Juni 1991 — VIII B 92/90 —, d) den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 5. Juni 1991 — VIII B 91/90 —, e) den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 5. Juni 1992 — VIII B 90/90 —, f) § 10 Abs. 3 Alternative 2 FGO, betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 101 Abs. 1 Satz 2 GG, weil ihnen der gesetzliche Richter entzogen worden ist, und Artikel 2 Abs. 22 GG in Verbindung mit Artikel 20 Abs. 1, 3 sowie Artikel 28 Abs. 1 Satz 1 GG, weil das angefochtene steuerverschärfende Urteil des Bundesfinanzhofs unter Verstoß gegen eine ständige Rechtsprechung die von den Beschwerdeführern „verdisponierte“ Vermögensteuerbelastung rückwirkend erhöht und damit steuergünstiges Richterrecht mit zehnjähriger Rückwirkung aufgehoben hat.
12/118	1 BvR 1537/91	der Fa. G. D. GmbH, Dessau, gegen § 175 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1 und 3 des Gesetzes über das Branntweinmonopol i. d. F. der Anlage 1, Kapitel IV, Sachgebiet B, Abschnitt II Nr. 11 des Einigungsvertrages, betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 14 Abs. 1 und das Verbot des Grundrechtseingriffs durch Einzelfallgesetz gemäß Artikel 19 Abs. 1 Satz 1 des Grundgesetzes.
12/119	2 BvR 196/92	des Herrn M. J., Straubing, gegen a) den Bescheid der Staatsanwaltschaft Hamburg vom 13. August 1991 — 52 Js 445/88 —, b) den Bescheid der Generalstaatsanwaltschaft Hamburg vom 6. September 1991 — 1 Zs 28/91 —, c) den Beschluß des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 3. Januar 1992 — Vs 18/91 —, betr. Verletzung des Grundrechts des Beschwerdeführers aus Artikel 2 Abs. 2 des Grundgesetzes in Verbindung mit dem Rechtsstaatsprinzip sowie Verstoß gegen das verfassungsrechtliche Willkürverbot (Artikel 3 Abs. 1 des Grundgesetzes) durch staatsanwaltschaftliche Anordnung der Verlegung in eine andere Justizvollzugsanstalt.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/124	1 BvR 487	des Hessischen Rundfunks, Anstalt des öffentlichen Rechts, Frankfurt/M., gegen Artikel 1 und Artikel 2 Abs. 2 Satz 1 und 2 des Hessischen Gesetzes vom 13. Dezember 1991 (GVBl. I S. 367) zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 31. August 1991 (Hess. GVBl. II, Anhang, Staatsverträge S. 253) i. V. m. Artikel 1 dieses Staatsvertrages und § 15 Abs. 2 Satz 1 des Rundfunkstaatsvertrages (RfStV), betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihrem Grundrecht aus Artikel 5 Abs. 1 Satz 2 GG, soweit sie durch die angegriffene gesetzliche Bestimmung verpflichtet wird, die Wirtschaftswerbung in ihrem Dritten Programm ab 1. Januar 1993 ohne ausreichenden finanziellen Ausgleich einzustellen.
12/127	1 BvR 926/91	des Herrn E. H., Furtwangen, 1. gegen das Urteil des Sozialgerichts Reutlingen vom 13. Mai 1991 — S 4 Kg 1778/90 —, 2. mittelbar gegen § 11 a Abs. 1 Satz 1 BKGG in der Fassung der Neubekanntmachung vom 21. Januar 1986 (BGBl. I S. 222), betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Rechten aus Artikel 6 und Artikel 3 des Grundgesetzes im Zusammenhang mit der Auslegung der Vorschriften des § 11 a Bundeskindergeldgesetz und § 32 Abs. 6 und 4 Einkommensteuergesetz.
12/128	1 BvR 1337/91	des Herrn R. D., Bocholt-Suderwick, gegen die Zweite Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung zur Emissionsbegrenzung von leichtflüchtigen Halogenkohlenwasserstoffen — 2. BImSchV) vom 10. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2694), betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 14 Abs. 1, 2, 3, Artikel 12 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 GG, durch das Verbot des Einsatzes von FCKW-Maschinen in chemischen Reinigungsbetrieben aufgrund der 2. BImSchV.

C. Anträge

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	
12/117	2 BvF 1/92	festzustellen, daß § 2 Abs. 4 des Schleswig-Holsteinischen Mitbestimmungsgesetzes vom 17. Dezember 1990 (GVBl. S. 577) insoweit mit dem Demokratiegebot des Artikels 28 Abs. 1 des Grundgesetzes nicht vereinbar ist, als er den Personalrat ermächtigt und verpflichtet, seine Beteiligungsrechte auch zur Durchsetzung allgemeiner politischer (gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer) Ziele einzusetzen, - die Unterabschnitte 2 und 3 von Abschnitt V des Schleswig-Holsteinischen Mitbestimmungsgesetzes (GVBl. 1990 S. 570) wegen Unvereinbarkeit mit dem Demokratiegebot und dem Rechtsstaatsgebot des Artikels 28 Abs. 1 des Grundgesetzes verfassungswidrig und nichtig sind.
12/123	2 BvF 2/92	festzustellen, daß die Ausgleichsregelungen gemäß § 10 Abs. 2 und 3 sowie § 6 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern mit Artikel 107 Abs. 2 Satz 1 (1. Halbsatz) GG und mit den verfassungsrechtlichen Grundsätzen der bundesstaatlichen Ordnung (Artikel 20 Abs. 1 GG) unvereinbar sind.
12/125	2 BvH 3/92	festzustellen, daß - die auf der 31. Sitzung des Thüringer Landtags am 10. Dezember 1991 unter Tagesordnungspunkt 3 getroffene Bestimmung von zwei gesellschaftlich bedeutsamen Organisationen oder Gruppen als Mitglieder des Rundfunkrates nach § 19 Abs. 1 Nr. 16 des Staatsvertrages über den Mitteldeutschen Rundfunk (GVBl. Thüringen, 1991 S. 119ff.) ungültig ist; - die Wahl von zwei gesellschaftlich bedeutsamen Organisationen und Gruppen als Mitglieder des Rundfunkrates nach § 19 Abs. 1 Nr. 16 des Staatsvertrages über den Mitteldeutschen Rundfunk durch den Thüringer Landtag so durchgeführt wird, daß alle formell zulässigen Bewerbungen zur Abstimmung stehen und entsprechend der Stimmenanzahl der einzelnen Bewerbungen nach der d'Hondt'schen Formel die beiden Mitglieder des Rundfunkrates ermittelt werden.

